

13. Mitgliederversammlung

des Fördervereins Posaunenarbeit im EJW e.V.
am Freitag, 20. Juli 2018 um 19:30 Uhr im Bernhäuser Forst

Angesichts der freitagabendlichen Verkehrslage beschloss der Vorstand, der Mitgliederversammlung eine Zeit zu Begegnung und Vesper vorzuschalten.

Nach einem musikalischen Gruß der Referenten heißt Harald Klingler die Anwesenden willkommen und dankt für Ihr Kommen. Besonders begrüßt er Pfarrer Cornelius Kuttler, den neuen Leiter des Jugendwerks.

Cornelius Kuttler hält die Andacht zum Wochenspruch aus Epheser 2, 19: „So seid ihr nicht mehr Gäste und Fremde, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“

Heimat ist ein großes Wort. Heimat ist auch ein umstrittenes Wort. Es geht im Wochenspruch um Heimat für unser persönliches Leben. Schmerzlich ist es, irgendwo fremd zu sein. Daheim sein, ist was anderes als Gast zu sein. Mittendrin statt nur dabei – das ist es, was Gott uns verspricht. Gott sagt, bei mir ist Platz für dich. Wer im römischer Staat Mitbürger war, war freier Mann. Ja, wir sind nicht nur geduldete Gäste. Gott sagt: Schön, dass du da bist! Und er selbst wünscht sich sehnlich, dass wir bei ihm sind.

Manchmal denkt man „wie konnte ich nur“. Eigentlich passen wir nicht in sein Haus. An unserem Leben klebt manches. Gott weist uns aber nicht die Tür. Gott verdammt uns nicht, sondern vergibt uns. Heimat wird spürbar, weil Gott durch uns Menschen begegnet.

Tagesordnung

Hermann Kiedaisch, Hermann Hörting, Paul Dietrich, Erhard Frieß, Friedemann Berner, Michael Püngel baten, die Anwesenden von ihnen zu grüßen.

Der Vorsitzende stellt fest: Die Einladung wurde rechtzeitig versandt. 50 Personen sind gekommen. Sie haben mit Beauftragungen 73 Stimmen. Beschlussfähigkeit ist gegeben. In der genannten Frist ist beim Vorsitzenden kein Antrag eingegangen. Damit entfällt TOP 11.

Fenja Sommer hat sich wieder bereit erklärt, das Protokoll zu schreiben.

TOP 1: Protokoll der 12. Mitgliederversammlung am 23.06.2017

Protokoll wird wie vorgelegt festgestellt. Dem Protokollanten Friedemann Berner wird gedankt.

TOP 2: Bericht des Vorsitzenden

Es ist ein denkwürdiger Tag: vor 74 Jahren scheiterte das Attentat auf Hitler. Der

beabsichtigte Befreiungsschlag gelang nicht. In Respekt gedenken wir der Widerstandskämpfer.

Harald Klingler dankt für das Kommen, das Interesse, alle Unterstützung. Das macht den Förderverein stark.

Seit der letzten MV fanden wieder drei Sitzungen des Vorstandes statt. Die Themen:

Finanzen: Auch 2017 konnten Dank großer Unterstützung die Rücklagemittel verstärkt werden. In 2018 fallen die Kosten für die 100%-Stelle weg, da Lars Gaupp und Friedrich Veil ins Referendariat gegangen sind. So können die Rücklagemittel nochmals kräftig verstärkt werden.

Auf diesem Hintergrund können Regina Heise und Brigitte Kurzytza ab 1. Januar 2019 unbefristete Verträge geben werden. Die beiden bekommen damit Sicherheit für ihre berufliche Zukunft.

Ab 2019 werden wir die angesammelten Rücklagemittel einsetzen müssen, um unsre Zusagen einhalten zu können. Das ist sogar dringend geboten, da wir sonst die Anerkennung der Gemeinnützigkeit verlieren.

Mitgliederentwicklung: Neue und ausscheidende Mitglieder haben sich im zurückliegenden Jahr die Waage gehalten. Am Tag der MV konnte das Mitglied mit der Mitgliedsnummer 1000 begrüßt werden: Cornelius Kuttler.

Öffentlichkeitsarbeit: Harald Klingler dankt Renate Pipicos und dem Team für den Versand der Neuen Töne und Dietmar Walter, dass er Homepage auf neuestem Stand hält. Wieder wurde die Üb-CD für die Besucher des Chorleiterlehrgangs (Workshop) finanziert. Zum Lapo wird es Luftballons mit FV-Logo geben.

Datenschutzgrundverordnung: Wir geben die Daten unserer Mitglieder nicht an Dritte weiter. Wir werden den Oberkirchenrat bitten, uns in die Liste derer aufzunehmen, die unter das EKD-Datenschutzrecht fallen.

Stiftung Posaunenarbeit: Infolge der Niedrigzinsphase liegt der Nettoertrag 2017 bei 40,93 €. Es gab in den letzten Jahren keine Zustiftungen zur Stiftung. Friedemann Berner bat uns angesichts dieser Gegebenheiten, über die Zukunft der Stiftung nachzudenken. Der Aufwand ist durch den Ertrag nicht gerechtfertigt. Der Vorstand sprach sich nach eingehender Beratung dafür aus, die Treuhandstiftung aufzulösen. Der notwendiger Beschluss des Kuratoriums wurde am 20. Juli gefasst.

Zu ergänzen ist: Wäre Treuhandstiftung selbstständig, wäre sie schon längst von der Stiftungsaufsicht aufgelöst worden. Und: Sollte jemals ein größerer Nachlass für die Posaunenarbeit bestimmt sein, würde die ejw-Stiftung einen Fond einrichten. Das ursprüngliche Interesse bei der Gründung der Stiftung bleibt somit bewahrt.

Persönliches: Vor einem Jahr musste sich Harald Klingler einer größeren OP unterziehen. Es geht ihm sehr gut. Er dankt für die Gebete, die ihn sehr getragen haben.

TOP 3: Bericht des Kassiers

Helmut Nonnenmann gibt seinen vierten Bericht. Den Delegierten liegt der Rechnungsabschluß 2017 und der Finanzplan 2019 in bewährter Weise als Tabelle vor (Anlage).

Der Sprung bei den Mitgliedsbeiträgen in 2017 liegt in der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge begründet. Alle haben unserer Erwartung entsprochen. Es gab keine Austritte, nicht einmal Beschwerden. Auch die Spenden- und Opferbereitschaft ist erfreulich groß. Opfer und Spenden sind jedoch schwer zu kalkulieren.

2019 muss auf Rücklagen zurückgegriffen werden, um für die Personalkosten für Brigitte und Regina aufkommen zu können. Die Jahre, in denen wir Rücklagen ansammeln konnten, sind vorbei; aber wir sind der guten Zuversicht, dass wir auch die folgenden Jahre meistern werden.

Die Summe der Mitgliedschaften liegt bei 934, dank des neuen Mitglieds. Im vergangenen Jahr kamen 12 neue Mitglieder dazu, neun gingen durch Tod, Ende der Chortätigkeit o.ä. Verloren. Wie sind die Chöre, die noch nicht Mitglied sind, zu gewinnen?

Alles in allem: Dank an Gott unter dem Motto, das uns auch bei der Schlussfeier des Landesposaurentages begleitet hat: Nun danket alle Gott.

TOP 4: Aussprache zu den Berichten

Es wird angeregt, juristische Personen, also mehr Kirchengemeinden als Mitglieder zu gewinnen. Der Oberkirchenrat sieht es jedoch nicht gerne, wenn Kirchengemeinden Mitglied in Fördervereinen werden. Auf die Frage „Warum?“ antwortet Ulrich Mack: Es gab eine Zeit, in der KGs bei vielen Vereinen Mitglied wurden. Es sei aber viel besser, wenn kleine Gruppen Mitglied werden. Dazu sollte eine KG ermutigen. Gottesdienstopfer könnte ja auch an FV gehen – das sind Ideen, die weitergeführt werden sollten.

Weiter wird gefragt, inwiefern der Oberkirchenrat bereit ist, die Posaunenarbeit personell besser auszustatten? Antwort von Cornelius Kuttler: Oberkirchenrat und Synode haben 1,5 zusätzliche Stellen befristet in Aussicht gestellt.

TOP 5: Bericht von der Kassenprüfung

Gunther Schaible und Martin Constien haben die Unterlagen geprüft. Kasse ist sauber geführt, alles ordentlich eingehaftet. Sie schlagen die Entlastung von Rechner und Vorstand vor.

TOP 6: Entlastungen

Gunther Schaible beantragt die Entlastung

6.1 des Rechners: **Beschluss** einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen.

6.2 des Vorstandes: **Beschluss** einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen.

TOP 7: Beschlüsse

7.1 Der Rechnungsabschluss 2017 wird einstimmig **beschlossen**.

7.2 Der Finanzplan 2019 wird einstimmig **beschlossen**.

TOP 8: Wahl der Rechnungsprüfer

Martin Constien und Gabi Rall sind zur Kandidatur bereit. Gunther Schaible bat um Entlastung von dieser Aufgabe.

Beschluss: Martin Constien und Gabi Rall werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

Gunther Schaible, der von Beginn an dabei war, wird vom Vorsitzenden für seinen treuen Dienst gedankt.

TOP 9: Bericht aus der Posaunenarbeit (H.-U. Nonnenmann & Team)

Personennachrichten: Lars Gaupp und Friedrich Veil haben als Projektreferenten aufgehört, sind jetzt im Referendariat. Sie stehen in kleinem Umfang für ihre Projekte noch zur Verfügung. Man spürt das Loch durch den Weggang deutlich.

Landesposaunentag: Sehen dankbar zurück. Konnten ein wunderschönes Fest feiern, rege Beteiligung. Auswertung der Bläserzahlen haben wir noch nicht. Es ist klar, dass Bläserzahlen schrumpfen. Chöre schrumpfen, bzw. Chöre sagen, wir schaffen die Stücke nicht.

Jahresziel: ejw erwartet die Formulierung von Jahreszielen. Diese werden auch im Fachausschuss diskutiert. Die EBA – Erwachsene Bläser. Spielen auch jetzt schon große Rolle. Im Herbst Angebote dazu für EBA und Jungbläserleiter.

Arbeit läuft auf Hochtouren, Seminare, Freizeiten usw

Notenausgaben: am 1. Advent 2018 wird Liederheft „Wo wir dich loben II“ eingeführt. Badische Chöre geben Doppelband I und II heraus. „Jauchzen dir Ehre 3“ ist für 2019 geplant.

TOP 10: Aktuelles aus dem EJW Cornelius Kuttler

Evangelische Jugendarbeit, die zum Glauben an Jesus Christus einladen will, ist beziehungsorientiert, ist sensibel für die Lebenswelt von Jugendlichen, lebt von persönlicher Authentizität. Ein Projekt macht eine altbekannte Tatsache neu bewusst.

TOP 11: Eingegangene Anträge

Keine Anträge eingegangen.

TOP 12: Sonstiges

12.1. Helmut Mergenthaler hat die Trompete seines Vaters mitgebracht. Er ist mit seinen Geschwistern übereingekommen, diese dem Förderverein zu spenden, der sie dann meistbietend verkaufen soll. Es handelt sich um ein Instrument der Fa. Blomberg in Bonn. Der Vorsitzende dankt für dieses Angebot. Nächstes Jahr bei MV wird Trompete gegen gutes Angebot versteigert. In den nächsten Tönen gibt es einen Text dazu. 2019 ist auch der 100. Geburtstag von Wilhelm Mergenthaler.

12.2 Termin der nächsten MV: 28. Juni 2019. Diese MV soll in derselben Zeitstruktur wie 2018 ablaufen.

Wort auf den Weg

Ihr dürft heimgehen, es ist einfach schön daheim. Aber auch: das Zuhause hier ist nur ein schwaches Vorabbild dessen ist, was uns noch erwartet!

Die MV schließt mit dem Abendchoral „Bleib bei mir, Herr“ und dem Segen.

Für die Richtigkeit:

Fenja Sommer
(Protokoll)

Harald Klingler
(Vorsitzender)